

Bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfung der Industrie- und Handelskammern

Prüfungsteilnehmer-Nummer

Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen

Handlungsbereich	Rückversicherungen – Schaden- und Leistungsmanagement
Prüfungstag	10. Oktober 2016
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Anzahl der Aufgaben	4
Bedruckte Seiten	anzahlseiten

Bitte prüfen Sie vor Beginn der Prüfung die Vollständigkeit des Aufgabensatzes. Sollte der Aufgabensatz nicht vollständig sein, informieren Sie bitte die Aufsicht.

Bearbeitungshinweise:

Bitte lesen Sie die nachfolgenden Bearbeitungshinweise sorgfältig durch:

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechengänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigelegten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

Der leichteren Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikationen [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Aufgabe 2

Durch die Inhomogenität der Risikostruktur des Erstversicherungsportefeuilles ist das Kumulrisiko in den Naturgefahrenversicherungen sehr hoch.

Erläutern Sie, welche Kumulrisiken bei Erst- und Rückversicherern in den Naturgefahrenversicherungen zu beachten sind.

(20 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 2

[VO: § 5 Absatz 5 Nr. 2]

(20 Punkte)

■ Kumul aus mehreren Policen (Versicherungsnehmerkumul):

Ein Kumul entsteht bei einem Schadenereignis durch die Betroffenheit der Versicherungspolicen mehrerer durch dasselbe Ereignis tangierter Policen. Hierbei kann auch durch Wechselwirkungsschäden und Rückwirkungsschäden ein – dann unvorhergesehener – Kumul auftreten. Der Versicherungsnehmerkumul tritt bei regional tätigen Erstversicherern verstärkt auf.

■ Kumul aus einer Police:

Dieser Kumul betrifft ausschließlich den Rückversicherer. Im Rahmen der Mitversicherung verschiedener Erstversicherer an einem Großrisiko kann der Rückversicherer bei einem Schaden durch mehrere Verträge betroffen sein. Auch das Zusammenspiel von obligatorischen und fakultativen Vertragskonstruktionen verursacht beim Rückversicherer große Kumulschäden.

Aufgabe 4

Ihr Unternehmen hatte im Jahr 2009 erhebliche Schäden durch Sturm, die durch die damaligen Rückversicherungsverträge nur zum Teil abgedeckt wurden. Obwohl mit einer Wiederholung eines derartig schlechten Schadenverlaufes nur zu rechnen ist, wenn Auslöser ein besonders schweres Naturereignis ist, (mit dem nur alle 25 bis 50 Jahre zu rechnen ist) sind die Verantwortlichen in Ihrem Hause zutiefst beunruhigt.

Sie werden um Vorschläge gebeten, wie sich die Schadenbelastung nach Rückversicherung auf maximal 100 % der Nettobeiträge (= nach Abzug der Kosten unter Vernachlässigung möglicher Kosten für Rückversicherung) pro Jahr beschränken lässt.

In den letzten zehn Jahren (= seit Aufnahme des Geschäftes) hat die Gesellschaft die folgenden Schadenquoten beobachtet:

Jahr	Schadenquoten (in Prozent der Bruttobeiträge)
Jahr n-9:	20 %
Jahr n-8:	10 %
Jahr n-7:	35 %
Jahr n-6:	15 %
Jahr n-5:	50 %
Jahr n-4:	50 %
Jahr n-3:	160 %
Jahr n-2:	15 %
Jahr n-1:	280 %

Im laufenden Jahr („n“) liegt die Schadenquote bereits nach der ersten Schneeschmelze im Januar bei 50 % des geschätzten Jahresbeitragsaufkommens.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind seit der Aufnahme des Geschäftes jährlich um 10 Mio. € gewachsen. Im laufenden Jahr wurden 130 Mio. € eingenommen. Der Versicherer hat eine Gesamtkostenquote von 50 % der Bruttobeiträge.

- a) Schlagen Sie eine Priorität für ein Stop-Loss-Programm vor, welches das gesteckte Ziel erreichen würde. Erläutern Sie, warum sich eine so niedrige Priorität wahrscheinlich nicht beschaffen lassen würde. (10 Punkte)
- b) Ermitteln Sie, ausgehend von den Ihnen bekannten Schäden, welcher Burning Cost für einen Layer 100 % xs 100 % (der Bruttobeiträge) ermittelt werden würde, und erläutern Sie, warum dies keine angemessene Größenordnung für einen Preis für die Deckung darstellen würde. (15 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 4

[VO: § 5 Absatz 5 Nr. 1]

(25 Punkte)

- a) Bei einer Verlustbegrenzung auf 100 % der Nettoprämie bedeutet dies (bei einer Kostenquote von 50 %) eine Priorität unter einem Stop Loss von 50 %. Ferner sollte der Plafond des Stop Loss größer sein als die Schadenquote in dem Jahr des schlechtesten Verlaufes, d. h. „n-1“.

Ein Problem ergibt sich aus der niedrigen Priorität, zu der kaum Rückversicherungsschutz zu finden sein wird. Die Rückversicherer werden diese nicht akzeptieren, da der Zedent ab einer Combined Ratio von 100 % rückversichert wäre und somit keinen eigenen Verlust erleidet, der – bis zur Erreichung des Plafonds – über die Prämie für den Stop Loss hinausgeht. Zudem ist die Frequenz, in der der Stop Loss betroffen ist, in Relation zu den Marktusancen zu hoch.

(10 Punkte)

b) Jahr	SL-Belastung	GNPI
n-9	0 %	40 Mio. €
n-8	0 %	50 Mio. €
n-7	0 %	60 Mio. €
n-6	0 %	70 Mio. €
n-5	0 %	80 Mio. €
n-4	0 %	90 Mio. €
n-3	60 %	100 Mio. €
n-2	0 %	110 Mio. €
n-1	100 %	120 Mio. €
n	?	130 Mio. €

Im laufenden Jahr wird die Priorität voraussichtlich überschritten werden.

Summe: XL-Belastung ca. 180 Mio. bei aggregiertem GNPI 720 € → 25 %

Diese Berechnung lässt den Umstand unberücksichtigt, dass sich ein Jahr wie 2009 voraussichtlich nicht einmal alle neun Jahre wiederholt: Der Beitrag zur Schadenlast wäre besser zu gewichten und die erwartete Wiederkehrperiode von 25 Jahren zu berücksichtigen.

(15 Punkte)